THE LEADING GOLF CLUBS OF GERMANY

Golf im Winter: Ein volles Programm

Das Ganzjahresprogramm von Topclubs hat den Golfsport im Winter verändert

Zugedeckt, eingepackt, weggestellt – und Schluss mit Golf für den Rest des Jahres. Stattdessen wurden die Skier ausgepackt, Winterreisen geplant oder das Haus renoviert. Als Ganzjahressport wurde Golf lange Zeit in den meisten Regionen Deutschlands nicht wahrgenommen. Damit litten nicht nur der Golfschwung und die Fitness so mancher Mitglieder, sondern auch die sozialen Bindungen und Freundschaften, die über den Sommer entstanden waren.

Die Zeiten haben sich geändert. Golf in Deutschland ist in den meisten Regionen inzwischen ein Ganzjahresbetrieb. Nicht allein, weil die inzwischen weitgehend milderen Winter die Öffnung der Plätze weit häufiger erlauben als noch vor 20 Jahren, sondern auch weil zukunftsorientierte Golfanlagen verstanden haben, dass man den Kunden ein Ganzjahresprogramm rund um ihr Hobby anbieten muss. Nur so bleibt deren Bindung an eine Golfanlage bestehen.

Netzwerke und Freundschaften erhalten

„Bei The Leading Golf Clubs of Germany verstehen wir den Clubgedanken inzwischen deutlich umfassender als früher“, erläutert Präsident Bernhard May. „In einem Golfclub geht es doch um viel mehr als um den reinen Sport und die Reduzierung des Handicaps. Angesichts der Tatsache, dass bei unseren Mitgliederclubs während der Hauptsaison durch ein größeres Programm an Turnieren und Veranstaltungen viele Netzwerke und Freundschaften entstehen, ist es uns ein Anliegen, diese auch während der Nebensaison zu erhalten“, so May. „Oftmals ist dies den Golfern nicht bewusst. Die Golfanlage wird immer noch häufig als reiner Saisonbetrieb wahrgenommen, was der Realität aber nicht entspricht. Genauso wie wir als Golfanlagenbetreiber lernen mussten, unser Angebot anzupassen, müssen sich viele Golfer auch erst darauf einstellen, den Golfclub umfassender zu nützen.“

Training und Spiel indoor und outdoor

Die Optimierung der Trainingsanlagen auf den Golfanlagen ermöglicht Unterricht inzwischen im Ganzjahresbetrieb auch bei niedrigeren Temperaturen. Unterricht mit dem Trackman ist dabei in sämtlichen Golf-Akademien längst Standard. Indoor-Golfanlagen wurden vielerorts installiert und auch das Spiel mit dem Golf-Simulator hat sich als attraktives neues Programm etabliert.

In gut ausgestatteten Trainingsgebäuden ist das Feilen an der Technik ein Ziel, dem sich der Golfer ab Oktober widmen kann. Der Vorteil: Technische Umstellungen erfordern

The Leading Golf Clubs of Germany e.V.
Dr. Daniel Neuß
Lehnertweg 9
91522 Ansbach
+49 (89) 899 887 98
info@leading-golf.de
www.leading-golf.de

Vorstand
Bernhard May (Präsident)
Karl-Friedrich Löschhorn
Herbert Dürkop
Jürgen D. Schmidt

Bankverbindung
Sparkasse Bad Tölz Wolfratshausen
IBAN: DE 45 700 543 06 00 11 209 384
BIC: BYLADEM1WOR
St.-Nr.: DE 222 137 842
Vereinsregister München: R17614

oftmals Zeit und sind während der Turniersaison im Sommer manchmal schwer umzusetzen. Im Winter fällt der Druck, sofort unter Turnierbedingungen bestehen zu müssen weg. Der Schwung oder einzelne Details können über einen Zeitraum von vier Monaten von Oktober bis März deutlich besser umgesetzt werden.

Bedingt durch die oftmals höheren Temperaturen, geringeren Frost und Schneefall, vor allem aber auch den hohen Standard des Greenkeepings haben sich die Saisonöffnungszeiten des Golfplatzes auf vielen Anlagen erhöht. Kombiniert mit Trainingsreisen, die von den Golflehrern angeboten werden, steht dem kontinuierlichen Golfspiel nichts mehr im Wege.

Von Yoga bis zur Lesung

Ergänzt wird das rein golferische Angebot durch andere Events und Projekte: Sie reichen von Yoga und Fitness-Kursen über mentales Training bis zu Kochkursen, speziellen Dinner- oder Brunch-Angeboten, Lesungen, politischen Diskussionen oder Konzerten. „Die Clubhaus-Nutzung hat sich in den vergangenen Jahren doch enorm weiterentwickelt“, findet May. „Angesichts der Tatsache, dass die Räumlichkeiten von Leading Golf Clubs hohen Ansprüchen genügen, sind eben auch Workshops oder Vorträge kein Problem mehr.“

Hinzu kommt die Gastronomie, die in den meisten Fällen nicht mehr – wie früher üblich – fünf Monate geschlossen hat – sondern in der Regel nur noch für eine vergleichsweise kurze Winterpause von einigen Wochen. Mit der weitgehenden Öffnung für ein breites Publikum auch außerhalb des Golfsports, einem weit gefächerten Angebot und Sonderaktionen wie Sonntags-Brunch oder Adventsmenüs, sind die Clubhäuser auch im Winter zu Treffpunkten geworden.

Damit begegnet die Golf-Industrie auch dem Argument mancher Golfer, die Jahresgebühr falle ja eigentlich nur für eine sechsmonatige Spielsaison an. Für Bernhard May ein Thema, das aus der Zeit gefallen ist: „Als Dienstleister schaffen die Mitglieder von The Leading Golf Clubs of Germany in nahezu allen Fällen ein Angebot, das mindestens zehn Monate abdeckt. Das Thema Halbjahressport ist damit vom Tisch.“